

WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



Wir achten auf die Schöpfung

Seiten 3 und 5

Pfarrverband- Wozu?

Seite 6

Zeit für die Liebe

Seite 11

Besondere Gottesdienste

Seite 15

*Ich erhebe meine Augen zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde erschaffen hat.
(Ps 121,1-2)*





Die Entdeckung der Langsamkeit

Zwei persönliche Erfahrungen zu Beginn: Bei meinem ersten Jakobsweg-Versuch war ich in körperlicher Topform und hatte für die rund 1000 km nur 20 Tage eingeplant. Nach drei Tagen à 50 Kilometer war Schluss. Das Ergebnis: Enttäuschung, und – was noch viel schmerzvoller war – erklären müssen, warum es nicht geklappt hat.



Beim zweiten Versuch 2012 war vorher keine Zeit zur Vorbereitung, deshalb waren 42 Tage veranschlagt. Das Ergebnis: Freude über das Ankommen, Dankbarkeit für persönliche Freundschaften, Kontakt mit der spanischen Bevölkerung, das Staunen über die Schönheit des Landes, innere Ruhe und – da das Beste meist zum Schluss kommt: Statt 42 Tage habe ich nur 35 Tage gebraucht.

Was ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, damit sagen möchte: Haben Sie Mut, immer wieder einmal „auf die Bremse zu steigen“, nicht nur im Straßenverkehr. In unserem Innern meldet sich – manchmal leiser, manchmal lauter – die Sehnsucht nach einer Pause, in der wir nicht zeigen müssen, was wir alles können und leisten. Wir träumen von Zeiten, in denen wir so Mensch sein dürfen, wie wir sind, und nicht, wie uns andere haben wollen.

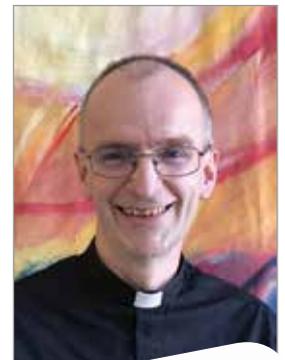
Das Aussteigen aus dem „Hamsterrad“ ist aber nicht so leicht: Sogar Jesus musste seine Jünger zu einer Auszeit „verdonnern“. „Kommt, ruht ein wenig aus!“, ermutigt er sie im Markusevangelium (Mk 6,31) und führt sie an einen einsamen Ort, wo sich nichts tut. Der Protest der Jünger ist – ungeschrieben – spürbar: Warum sollen wir jetzt, wo wir gerade so erfolgreich

sind, aufhören und innehalten? Und Jesus erzählt ihnen als Erklärung von den Lilien des Feldes: „Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.“ (Mt 6,29). Nicht eure Leistung macht euch wertvoll, Gott liebt euch, weil ihr seine Ge-

schöpfe, seine Kinder seid. Ihr dürft zufrieden sein, weil er mit euch zufrieden ist. Ihr dürft ausruhen, weil auch er die Schöpfung mit einem Ruhetag gekrönt hat. In dieser Ruhe werdet ihr offen für seine Größe und die Großartigkeit der Schöpfung.

Dieser Gedanke kommt mir immer wieder, wenn ich Kinder stundenlang kleine Käfer und Ameisen in einer Wiese betrachten sehe, oder bei einem Schulwandertag der Ruf kommt: „Herr Lehrer, ich habe etwas gefunden!“ Die Kleinen konnten sehen, was ich vorher mit meinem Tempo und meiner Größe nicht wahrgenommen habe.

Übrigens: Heuer habe ich mir vorgenommen, mit dem Rad einige Pyrenäenpässe zu fahren. Ob mir der liebe Gott wieder zeigen wird, dass weniger mehr ist und das Faulenzen auf einer Almwiese mir besser bekommt? Ich lasse mich überraschen!



Eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit!

Pfarrer Gerhard Eichinger

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Sie halten die mittlerweile zweite Ausgabe der Pfarrverbands-Zeitung „Weitblick“ in den Händen. Das „Tor zur Buckligen Welt“, wie der Pfarrverband heißt, öffnet sich mit diesen Seiten und gibt Einblicke in ein buntes, vitales und vielfältiges Leben in den fünf Pfarren. Als Redaktionsteam verstehen

wir diese Einblicke aber auch als Einladung. Jede Pfarre für sich und der Pfarrverband im allgemeinen sind Orte, an denen man Gemeinschaft erfährt, aber auch Raum für Besinnung, Spiritualität und Ruhe erhält. Es sind Orte, die den Blick weiten lassen. Lassen Sie sich darauf ein!

Für die Redaktion, Victoria Schwendenwein

Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.
Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdioezese-wien.at/torzurbuckligenwelt
Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwendenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl



Gemeinwohl als Familiensache

Die Schwestern Gabriele Streng und Maria Fenz sind Landwirtinnen und engagieren sich ehrenamtlich in ihren Pfarren. Der Weitblick hat mit ihnen über ihr Selbstverständnis, die Schöpfungsverantwortung und den Glauben als Stütze im Leben gesprochen.

Wenn andere unachtsam mit der Natur umgehen, gehören sie zu den ersten, die das zu spüren bekommen: Gabriele Streng (59) aus Schwarzau und Maria Fenz (58) aus Seebenstein sind Landwirtinnen. Sorgsam mit der Ressource Boden umzugehen, ist ihr Beruf, oder wie Gabi Streng es auch formuliert: „Es ist meine Verantwortung, das, was ich von der Schöpfung bekomme, zu pflegen, um davon leben und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können“.

Ein wichtiger Rückhalt in schwierigen Situationen

Und damit ist eigentlich schon fast alles über die beiden gesagt. Sie sind nämlich nicht nur Landwirtinnen, sondern engagieren sich auch in ihren jeweiligen Pfarren. Gabi verließ im Vorjahr nach 20 Jahren, viele davon als stellvertretende Vorsitzende, den Pfarrgemeinderat (PGR) in Schwarzau und hilft nach wie vor regelmäßig mit, das Pfarrleben zu gestalten. Maria ist aktiv als Pfarrgemeinderätin in Seebenstein tätig. Sie wurde vor Jahren gefragt, weil man jemanden im PGR brauchte, und hat zugesagt. „Pfarrgemeinderat muss jemand sein, der auch etwas für die Allgemeinheit tun möchte“, sagt sie.

Der Glaube, das Ehrenamt und ihr Leben mit einer Landwirtschaft sind für die beiden seit ihrer Kindheit untrennbar miteinander verbunden. Aufgewachsen mit zwei weiteren Schwestern auf einem Bauernhof, werden sie von den Eltern von Beginn an religiös erzogen. Die Sonntagsmesse ist damals ein Muss, Feiertage werden hochgehalten, Hof und Ernte ins Gebet mit eingeschlossen. Die Kirche wird so für die Schwestern auch zum Rückzugsort. Ein Umstand, der sich bis heute nicht geändert hat.

Beide haben in den vergangenen Jahren immer wieder auch herausfordernde Zeiten erlebt. Geholfen hat ihnen der Glaube. „Wie man einen Schicksalsschlag ohne Glauben verkraften kann, das kann ich mir nicht vorstellen“, erklärt etwa Gabi und Maria ergänzt: „Als ich meine Schwiegereltern

„Man muss zufrieden sein. Ich denke, das ist wichtig im Leben.“



Gabi Streng wurde für 20 Jahre PGR gedankt.



Maria Fenz am Hof in Seebenstein.

gepflegt habe, konnte ich in der Kirche immer wieder zur Ruhe kommen“. Ihr Selbstverständnis als Christinnen spielt also im Alltag eine wesentliche Rolle.

Wenn auch die Arbeit in der Landwirtschaft durch Automatisierung erleichtert wurde, so ist sie nach wie vor sehr fordernd. Die Betriebe beider Frauen haben mittlerweile die Söhne übernommen. Die Entwicklungen der Landwirtschaft beobachten sie dennoch. Die extreme Trockenheit zu Jahresbeginn ließ etwa den Wasserstand im Brunnen am Hof von Gabi Streng empfindlich zurückgehen. Ihr Gebet um Regen wurde erhört. Auch wenn mancher über das nasse Wetter stöhnen mag: Die Grundwasserreserven füllen sich erst, wenn die Erde wirklich gesättigt ist.

So können Maria Fenz und Gabi Streng ihre Aufgaben in der Wahrung der Schöpfung weiter wahrnehmen. Dabei gilt vor allem eins: „Man muss zufrieden sein im Leben. Ich denke, das ist wichtig im Leben“, sagt Maria.

Martin Deutsch, Victoria Schwendenwein



Freude an der Erstkommunion

Die Erstkommunionvorbereitung ist für viele eine bleibende Erinnerung. Doch wie nehmen Kinder diese intensive Zeit wahr? Der Weitblick hat bei zwei Erstkommunionkindern nachgefragt.

Daniel Weninger aus Schwarzau und Valentina Ritter aus Seebenstein sind aufgeweckte quirliche Kinder. In der Kirche aber steht für sie Ruhe im Vordergrund. Das haben die beiden in den vergangenen Monaten eindrucksvoll bewiesen.



Ganze 46 Mal besuchte Daniel während der Erstkommunionvorbereitung von Oktober bis Mai eine Messe. Er scheute dabei auch vor Wochentagsmessen nicht zurück, denn er hatte ein Ziel: „Die meisten Pickerl zu sammeln.“

Zur Erstkommunionvorbereitung gehört im Pfarrverband der Besuch von mindestens zehn Messen. Für jeden Kirchgang erhalten die Kinder ein Pickerl. In Schwarzau ergibt sich daraus der Satz „Jesus ist da“. Für Daniel war das nicht genug. Er brauchte nicht nur einen zweiten Pickerlpass, auch die Kerze,



die Schwarzau's Erstkommunionkinder bei jedem Messbesuch anzünden, musste ersetzt werden, weil seine komplett abgebrannt war. Ein Highlight der Vorbereitung war für den Neunjährigen die Erarbeitung der zehn Gebote. Das daraus entstandene Mobile erinnert ihn nun Zuhause daran.

Die meisten Sticker - in Seebenstein sind es Sterne - hatte auch Valentina. Sie sammelte 16 Pickerl und Erfahrung als Ministrantin. Was ihr am besten gefallen hat? „Die Gabenbereitung“, muss sie nicht lange nachdenken. Zudem interessiert sich die Schülerin für die Messabläufe. So sprach sie selbst bei ihrer Erstkommunion die liturgischen Texte einwandfrei mit. Das will sie auch in Zukunft tun.

Martin Deutsch, Victoria Schwendenwein

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

PFARR HEURIGER

im Arkadenhof

KULINARISCHE SCHMANKERL UND
EXKLUSIVE WEINE AUS DER STIFTSKELLEREI

STIFT REICHERSBERG

Samstag 9. September
ab 16.00 Uhr

Sonntag 10. September
11.00 - 15.00 Uhr

DIE SEELE ERNÄHRT SICH VON DEM, WORÜBER SIE SICH FREUT.
hl. Augustinus

STILLE

der pure LUXUS
exklusiv für Dich

Dienstag 12. September 18.30 - 19.00 Uhr
Ulrichskirche in Bad Erlach - am Waldfriedhof

gemeinsam mit Gleichgesinnten
eintauchen ins DA SEIN
wo GOTT auf uns wartet
lass
Dich
überraschen

Aus Respekt vor anderen bitte pünktlich kommen!

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT

Der Pfarrverband denkt an die Umwelt

Viele kleine Bausteine helfen mit, die Schöpfung zu bewahren.

Der heilige Franz von Assisi vor 800 Jahren, Papst Johannes Paul XXIII in seiner Enzyklika „Pacem in terris“, der Club of Rome vor mehr als 50 Jahren und schließlich Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“: Sie alle sprechen die ökologische Problematik an, die eine gedankenlose Ausbeutung der Natur zur Folge hat.

„Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet. Seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.“ – Diese eindrucksvollen Worte findet Papst Franziskus in seiner Enzyklika und erinnert uns damit an unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung.

Von Fernwärme bis Sonnenstrom

Diese Schöpfungsverantwortung zu leben und als Grundauftrag aller Menschen zu betrachten, streben auch die Pfarren des Pfarrverbandes an. Der Weg dorthin, ist geprägt von kleinen und großen Schritten. So heizt man den Pfarrhof in Walpersbach schon seit dem Jahr 2000 mit Nahwärme aus der Hack-schnitzelheizung des Pfarr- und Gemeindezentrums. In Schwarzbau wurde die Ölheizung von Kirche und Pfarrhof 2008 auf Fernwärme der „Bioenergie Bucklige Welt GmbH“ umgestellt. Seit vergangenem Sommer verfügt auch das Pfarrheim, das zusätzlich mit einem kleinen Stückholzofen beheizt werden kann, über einen Fernwärmeanschluss. Pater Martin Glechner erklärt: „Die Fernwärme erweist sich als überaus komfortabel und bedienerfreundlich. Es gab seit 2008 nie ein Problem, und es ist schön, wenn man mitbekommt, dass Bauern vom Ort ihre Hack-schnitzel zum Heizwerk liefern“. Seit April 2023 versorgt zudem eine Photovoltaikanlage auf dem Dach

von Pfarrheim und Carport mit einer Leistung von 13,5 kWp den Pfarrhof und die Kirche mit Sonnenstrom.

Der Überschuss wird ins Netz eingespeist. Seit Jahresbeginn werden auch die Pfarrhäuser in Seebenstein und Bad Erlach sowie die Kirche in Bad Erlach mit Sonnenstrom aus PV-Anlagen versorgt. Zudem wurde bei Kirchenrenovierungen in Walpersbach, Bad Erlach, Pitten und Schwarzbau die Beleuchtung konsequent auf LED umgestellt.

Die Pfarren wollen auch darüber hinaus dauerhaft das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung stärken. So werden etwa in Walpersbach und Bad Erlach in der Kirche wiederverwendbare Teelichthalter aus Glas verwendet, die Kerzen selbst sind aus biologischen und rußfreien Rohstoffen. In Walpersbach kommt der Erlös zusätzlich einem Patenkind in Bolivien zu Gute. Bei Festen wird in den Pfarren zudem auf regionalen Einkauf geachtet, Getränke werden im Weltladen eingekauft, auf Einweggeschirr, -besteck und -becher wird völlig verzichtet.

In Pitten haben heuer Kinder der Volksschule ein Wildbienenprojekt verwirklicht (vgl. Seite 7) Viele kleine Bausteine helfen also bereits mit, das Gesamte zu bewahren, nach einem Ausspruch des hl. Thomas Morus: „Herr, lass mich nicht nur für etwas beten, lass mich auch dafür arbeiten!“

Eva Kovacs



Sonnenstrom als Beitrag für das Klima am Pfarrhof in Bad Erlach



Die PV-Anlage in Seebenstein.

Firmung und Pfarrverband - Wozu?

Das Firmteam hat es sich „angetan“ alle Firmlinge des Pfarrverbandes zu versammeln. Der Pfarrverband begegnet uns immer öfter. Michael Semmelmeier erklärt, warum er das gut findet – und was das mit dem Weitblick zu tun hat.

Es war ein verregener Samstag. Doch im Pfarr- und Gemeindezentrum Walpersbach hatten wir alles, was wir für 60 Firmlinge brauchten: Einen Saal mit Platz für alle, Räume für die Kleingruppen und einen Turnsaal für die Vertrauensübung. Im Herbst begann die Firmvorbereitung mit allen Firmlingen des Pfarrverbandes in Schwarzau. Nach Ostern sollte mit dem Firmfest ein gemeinsamer Abschluss gefunden werden, bevor die Firmungen beginnen.

Mehr als eine kleine Gruppe

„Wie hat der Glaube mein Leben verändert?“, könnte man Toms Zeugnis für die Firmlinge betiteln. Wie der Heilige Geist im Leben führt, erlebten die Jugendlichen im Turnsaal. Zwischen den Stationen war Zeit zum Plaudern (und fürs Handy). All das kann man in einem großen Team auf die Beine stellen, aber nicht allein. In den Pfarren gibt es engagierte Personen, die teilweise schon seit Jahren Sakramentenvorbereitung machen, Gruppen leiten oder sich in der Caritas einsetzen. Viele machen das mit großem Einsatz, stehen oft aber allein da. Im Pfarrverband sind sie nicht allein, man kann sich unterstützen und Neues, Größeres wagen.

In meiner Diplomarbeit habe ich über Eventgottesdienste geschrieben und wichtig dabei ist das Erleben der Masse. 60 Jugendliche sind keine Masse. Aber wenn man in größeren Gruppen zusammenkommt, macht das etwas mit der ganzen Veranstaltung. So stärkt eine heilige Messe mit 100 Menschen



anders als mit zehn. Theologisch geschieht dasselbe, sinnlich nehmen wir Unterschiedliches wahr.

Vieles funktioniert noch in den einzelnen Pfarren. Das ist gut so und soll weiterhin sein. Anderes geht gemeinsam besser und leichter. Ein Pfarrverband ist nicht dazu da, etwas wegzunehmen, sondern dass man sich in einer größeren Gruppe wiederfindet, die sich unterstützt, dass man unterschiedliche Gebäude hat, die alle benutzen können und dass man als Firmling sieht, dass es mehr als die kleine Gruppe in der Pfarre gibt. Am Ende des Tages findet das alles Eingang in den Weitblick und die Leser:innen können staunen, was alles hier bei uns geschieht, und wollen dann vielleicht selbst mitmachen, im Pfarrverband.

Michael Semmelmeier

Herta Böck lädt zum „Schmunzel-Muskel-Training“

Am 25. August wird der Schwarzauer Pfarrhof zum Hort von Heiterem - gereimt und ungereimt. Herta Böck liest aus Werken von Ephraim Kishon, Peter Lodynski, Eugen Roth, u.a. und lädt im Anschluss zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank. Die Lesung dient als Benefiz-Veranstaltung für die Renovierung der Pfarrkirche Schwarzau/Steinfeld. Eintritt: Freie Spende.

WANN: Freitag, 25. August 2023 um 18 Uhr



Gelesen wird aus ausgewählten Werken.

© Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Sizilien war eine Reise wert

Die Pfarrverbandsreise 2023 führte auf eine geschichtsträchtige und lebensfrohe Insel im Mittelmeer

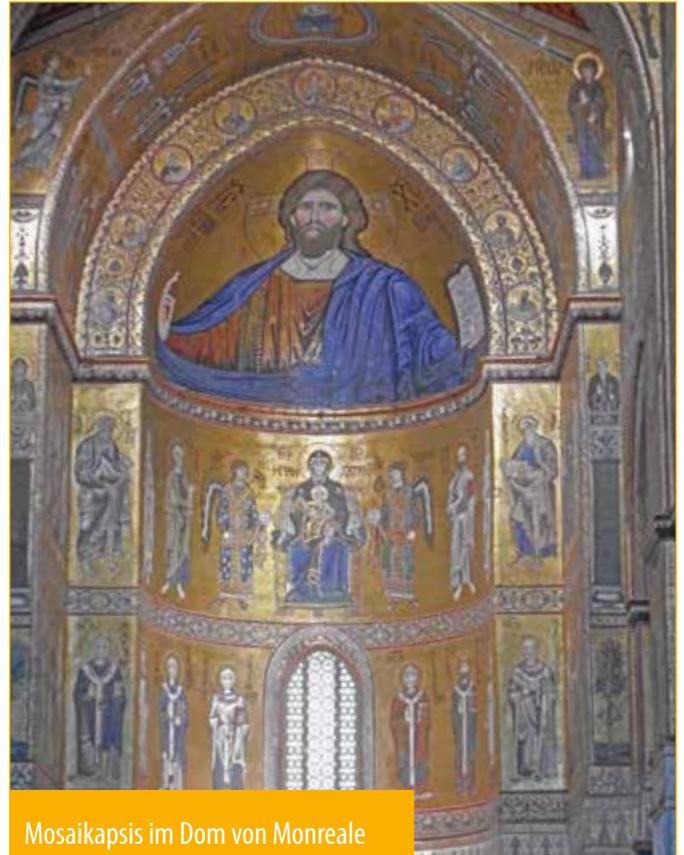
Insel am Ende Europas – so wird Sizilien oft in Reisebeschreibungen genannt. Dabei ist es weit mehr als nur eine Insel, fast könnte man sagen, ein eigenes Land mit einer eigenständigen Sprache. Im Laufe von mehr als 2500 Jahren stand Sizilien immer wieder zwischen den verschiedensten Kulturen des Mittelmeerraumes, wurde besetzt und erobert, von Griechen, Römern, Normannen, Arabern, Spaniern, um nur einige zu nennen.

Alte Sagen und Mythen sind auf Sizilien allgegenwärtig. Reiseleiterin Ángela verstand es, auf humorvolle Weise eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart zu schlagen, in der das Leben der Sizilianer nicht unbedingt leicht ist. Die Rundreise führte die Gruppe aus dem Pfarrverband 1600 Kilometer zu den schönsten Plätzen der Insel. Die ruhige und gelassene Fahrweise von Busfahrer Ignacio machte selbst die schmalsten und steilsten Bergstraßen zu einem positiven Erlebnis.

Eintauchen in die Antike

Ausgehend von Catania, einer sehr turbulenten Stadt, ging es über den Ätna nach Taormina, einer stimmungsvollen kleinen Stadt, die zwar dem Tourismus sehr ergeben ist, jedoch für das griechisch-römische Theater mit Blick auf das Meer und den Ätna berühmt geworden ist. Syrakus mit seiner schönen Altstadt gilt als die erste christliche Gemeinde in Europa. Zeugnis davon gibt der Athentempel, der zum Dom umgebaut wurde. Zu Füßen der Stadt Agrigent erlebt man das alte Griechenland pur mit dem Tal der antiken Tempel.

Nach einem Zwischenstopp mit Weinverkostung in Marsala führte die Reise zum Bergstädtchen Érice. Von der mittelalterlichen Burg genießt man einen überwältigenden Ausblick auf Küste und Meer. Nach



Mosaikapsis im Dom von Monreale

einem Rundgang durch Palermo, seit 1000 Jahren Hauptstadt Siziliens, besichtigten wir den Dom von Monreale. Die weltberühmten Mosaiken auf Goldgrund im Inneren des Doms stellen auf 6000 Quadratmetern Szenen aus dem Alten und Neuen Testament dar. Cefalù besticht unter anderem durch die engen Gässchen der Altstadt, den kleinen Fischerhafen sowie eine arabische Waschanlage.

Nach all diesen wunderbaren, unvergesslichen Eindrücken ist man geneigt zu sagen: „Ci vediamo, Sicilia!“ – „Wir sehen uns wieder, Sizilien!“

Eva Kovacs



Firmlinge waren „aktiv gegen Armut“

Die Caritaskreise der Pfarren Seebenstein und Bad Erlach sammeln Lebensmittel und Hygieneartikel für Bedürftige.

Es mag für so manchen Supermarkt-Besucher ein ungewöhnlicher Anblick gewesen sein: Jugendliche, die vor einer Billa-Filiale um Lebensmittel-Spenden bitten, um so in Not geratenen Menschen zu helfen.

Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es die Möglichkeit zu spenden

Konkret handelt es sich um neun Firmlinge aus den Pfarren Seebenstein und Bad Erlach, die sich im Rahmen ihrer Firmvorbereitung sozial engagierten. Auf Initiative von Diakon Michael Semmelmeier wurden sie dem Motto der Caritaskreise beider Pfarren gerecht, denn das lautet „Aktiv gegen Armut“ und lieferte die Vorlage für die Aktion. Die neun Jugendlichen positionierten sich vor den Billa-Märkten Ne-



Gesammelt wurde nicht nur in Bad Erlach, sondern auch in Neunkirchen.

unkirchen und Bad Erlach und baten die Menschen um eine kleine Lebensmittelspende, beispielsweise um einen Kilogramm Mehl, Reis oder Nudeln. So gelang es ihnen, innerhalb von nur drei Stunden etliche Einkaufswagen zu befüllen und damit Menschen zu helfen, die auf diese Hilfe angewiesen sind. Die Caritaskreise der beiden Pfarren werden außerdem unterstützt von all den Menschen, die jeden ersten Sonntag im Monat haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel in der Kirche abgeben.

Eva Kovacs



Mit Mehl, Reis oder Nudeln sowie Hygieneartikeln helfen die Caritaskreise.



Fastenbrezen sichern Lebensunterhalt von philippinischen Bauern

Inge Weik ermöglichte Schülerinnen und Schülern der Volksschule Pitten, sich bei einem besonderen Projekt sozial zu engagieren. Die Fastenbrezen der Kinder helfen Mangobäume zu pflanzen.

Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Volksschule Pitten haben in der Fastenzeit mit Freude und Begeisterung Fastenbrezen gebacken. Am Pittener Schmarkerlmarkt und nach den Gottesdiensten in der Pfarre wurden sie zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös wurde die Aktion der Weltläden „Mach mit – Pflanze einen Mangobaum!“ unterstützt.

Gegen eine symbolische Spende von 10 Euro konnte man im Weltladen einen Mangobaum kaufen, der auf den Philippinen gepflanzt wird. Die Früchte der Mangobäume sichern den Lebensunterhalt der Kleinbauern. Die getrockneten Mangos kann man auch bei uns in Österreich kaufen. Sie schmecken köstlich! Organisiert und durchgeführt wird dieses Projekt vom Verein PREDA – Peoples Recovery Empowerment Development Assistance Foundation - einer Stiftung für die Genesung, Ermächtigung und Entwicklung der Menschen. „Ohne den Fairen Handel von Preda würde ich immer noch in Armut leben“, schildert der Kleinbauer Juanito gegenüber

Preda. Die Organisation hat höhere Preise für seine Mangos gezahlt. Er ergänzt: „Die Bonuszahlungen haben mir einen Weg aus der Armut eröffnet, und ich kann jetzt meine Kinder ausbilden.“

Jeder gesponserte Baum baut eine Brücke der Solidarität von uns hier in Österreich zu Menschen auf den Philippinen. „An dieser Stelle möchten wir Inge Weik vom ‚Verein für unsere Welt‘ danken, dass sie uns immer wieder auf außergewöhnliche Hilfsprojekte aufmerksam macht“, sagt Lehrerin Melanie Ecker, „dadurch werden Jugendliche und Erwachsene dafür sensibilisiert, wie wir Menschen uns unterstützen können – sei es vor Ort und weltweit.“



Nachhaltiges Abschlussprojekt: Wildbienen im Pfarrgarten

Seit vielen Jahren sind die Kinder der vierten Klasse Volksschule Pitten immer wieder im Pfarrgarten, um dort der Natur ein wenig unter die Arme zu greifen. Fleißig wurde bereits angepackt beim Ansäen neuer Rasenflächen, beim Stecken von Blumenzwiebeln sowie beim Pflanzen von Obstbäumen und Beerenhecken. Damit diese Pflanzen auch gut betreut sind, wurden nun kleine fliegende Arbeiter zu Hilfe geholt. Der Elternverein sowie die Eltern der Kinder



aus den vierten Klassen finanzierten Wildbienen und Schaunistkästen. Das Holz spendete die Firma Seier-Holz GmbH aus Bromberg. Gebaut wurden die Nisthäuschen schließlich im Werkunterricht von den Kindern selbst. Sie stellen das Abschlussprojekt der vierten Klasse



dar – und einen Gewinn für viele Seiten: Die Bäume haben ihre Bestäuber, die Bienen ihr Futter und vielleicht verirrt sich sogar ein Bienchen in einen der umliegenden Gärten.

Melanie Ecker

Ein neuer Boden für die Pfarrkirche

Wegen Bauarbeiten ist die Pfarrkirche Schwarzau bis September gesperrt. Der Boden soll neu, stabil und trocken aufgebaut werden.

Das Zelt im Schwarzauer Pfarrhof wurde einst als Übergangslösung während der Kirchenrenovierung angeschafft. Diesen Zweck erfüllt es seit 22. Mai bei Begräbnisgottesdiensten, Monatswallfahrten und im Juni bei Sonntagsgottesdiensten erneut.

In der Woche vor Pfingsten wurde mit Hilfe vieler fleißiger Hände die Pfarrkirche ausgeräumt; Bilder wurden verpackt sowie Altarraum und Orgelbereich vor Staub geschützt. Außerdem bauten die Helfer die alten Kirchenbänke ab und nahmen die Steinplatten des Fußbodens heraus, die in den Kirchen von Egendorf und Zillingdorf weiterverwendet werden.

Am 30. Mai rollten die Bagger an und entfernten 90 m³ feuchtes Bauschutt- und Sandgemisch aus der Kirche. Dabei wurden sogar Fundamentreste der Vorgängerkirchen gefunden.

Damit der Boden neu, stabil und trocken aufgebaut werden kann, wurde von freiwilligen Helfern nach Fronleichnam rund 50 m³ Glasschaumschotter in die Kirche eingebracht.

Um die Renovierung finanziell stemmen zu können, sammelt die Pfarre jeden ersten Sonntag im Monat bei den Gottesdiensten dafür. Das Projekt kann in Form von Patenschaften für konkrete Objekte wie Kirchenbänke, Quadratmeter Fußboden, etc. finanziell unterstützt werden.



Mit Baggern wurde das feuchte Bodenmaterial entfernt.



Der leere Kirchenraum.

Gespendet werden kann auch auf das Bau-Konto der Pfarre: IBAN: AT72 3219 5020 0510 1399.

Wochentagsgottesdienste in Schwarzau und die Anbetung finden während der Renovierung in der Kapelle statt. Im Juli und August gilt an den Wochenenden eine geänderte Gottesdienstordnung: Vorabendmesse samstags um 19 Uhr in der Pfarrkapelle Schwarzau, am Sonntag um 10 Uhr in Breitenau. Informationen zu Mitfahrgelegenheiten nach Breitenau gibt es in der Pfarrkanzlei.

SPENDEN STEUERLICH ABSETZBAR

Eine Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt (BDA) macht's möglich: Wollen Sie Ihre Spende steuerlich absetzen, überweisen Sie auf: IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050; lautend auf: Bundesdenkmalamt 1010 Wien; Verwendungszweck: A05 (Aktionscode)

Durch den Aktionscode ordnet das BDA die Spenden Projekten zu. Privatpersonen geben Nachname, Vorname und Geburtsdatum auf der Zahlungsanweisung an. Dann wird der Spendeneingang automatisch in der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

Einladung zum Pfarrausflug

Am Samstag, 2. September, lädt die Pfarre Schwarzau zu einem gemeinsamen Ausflug nach Weiz und Umgebung ein. Abfahrt ist um 7:50 Uhr in Breitenau, um 8 Uhr in Schwarzau. Die Teilnehmer erwartet eine Fahrt mit der Feistritzalbahn (Dampflokomotive), eine Besichtigung sowie die Hl. Messe in der Basilika am Weizberg und eine Führung in der für ihre Tropfsteine bekannten Grasslhöhle. Natürlich

darf auch ein Abschluss beim Heurigen nicht fehlen. Mit der Rückkehr ist um 20:15 Uhr zu rechnen. Nähere Informationen zu Programm, Kosten und Anmeldemodalitäten finden sich auf den Anmeldebüchern, die in den Kirchen im Pfarrverband aufliegen, auf der Homepage der Pfarre Schwarzau, sowie bei Jürgen Piringer (0650 963 56 11). Wir freuen uns ausdrücklich über Teilnehmer aus dem ganzen Pfarrverband!



Zeit für die Liebe

Marriage Encounter ist eine Bewegung in der katholischen Kirche, die sich dafür einsetzt, dass Paare glücklich miteinander leben können. Das Beziehungsseminar, das Marriage Encounter weltweit anbietet, zielt auf die Stärkung des Vertrauens und der Freude aneinander. Eine Empfehlung von Anita und Martin Deutsch aus der Pfarre Seebenstein.

Wir haben 2010 dieses Beziehungsseminar von Marriage Encounter (ME) erlebt und haben diese Zeit sehr genossen, die nur uns geschenkt war. Wir konnten einander wieder neu entdecken, einen neuen Zugang zueinander finden. Seitdem prägt der Weg von Marriage Encounter unsere Ehe. Das Seminar ist frei von Gesprächen in der Gruppe, es geht nur um das Paar und seine Beziehung.



Anita und Martin Deutsch haben mit Marriage Encounter positive Erfahrungen gemacht.

ME-Sommerwoche in Kärnten

Im Sommer 2023 findet ein besonderes Angebot für Familien statt: Die ME-Sommerwoche im Ferien- und Seminarhaus Campus AdFontes in Eberndorf am Klopeiner See bietet an den Vormittagen lebendige Beziehungsimpulse von drei Teampaaaren und einem Priester an, während die Kinder liebevoll betreut werden. Die Nachmittage und Abende können von den Paaren und Familien frei gestaltet werden.

So können Leichtigkeit mit Tiefgang verbunden werden, Urlaubsträume verwirklicht und zugleich Zweisamkeit und innere Nähe zum Partner beziehungsweise zur Partnerin erlebt werden.

Die Kosten orientieren sich an den Aufenthaltskosten und betragen pro Erwachsenen 570 Euro

„Wir konnten einander wieder neu entdecken, einen neuen Zugang zueinander finden.“

für sieben Tage Vollpension, Kinder unter 4 Jahren sind frei, danach erfolgt eine Kinderstaffelung. Es ist Marriage Encounter allerdings ein Anliegen, dass niemand aus finanziellen Gründen von einer

Teilnahme ausgeschlossen wird. Die Organisatoren bieten daher individuelle Lösungen nach Rücksprache an.

Infomaterial zu Marriage Encounter liegt in allen Pfarren beim jeweiligen Schriftenstand auf.

Anita und Martin Deutsch



Das Seminarhaus Campus AdFontes in Eberndorf am Klopeiner See.

DAS ANGEBOT

- **Termin:** Samstag, 15. Juli, bis Samstag, 22. Juli 2023
- **Anmeldung** im Internet auf <https://www.marriage-encounter.at/familienurlaub-mit-kinderbetreuung>
- **Kontaktmöglichkeit** bei Karin und Lois Hattinger unter der Telefonnummer: +43 676 5681296

Belebtes Frühjahr für die Kinder

Die Jungscharmitglieder Gloria und Emma besuchten den Palmsonntagsgottesdienst verkleidet als Palmkätzchen, um den Messbesuchern das Palmsonntagsgeschehen zu erklären. Mit den weiteren Kindern wurde dieses Geschehen auch szenisch dargestellt. Nicht fehlen durften dabei der fahrbare Esel und passende Kostüme. Die großartige Schauspielleistung der Kinder gefiel den zahlreichen Besuchern des Gottesdienstes. Christina Kogelbauer und Diakon Michael Semmelmeier hatten mit den Jungscharkindern diese besondere Einstimmung auf das Fest einstudiert.



Die Jungschar gestaltete den Palmsonntag.

Die Gestaltung des Festgottesdienstes ist nur ein Beispiel für die aktive Beteiligung der Kinder im Seebensteiner Pfarrleben und darüber hinaus. So reisten die Ministranten Anfang März nach Traiskirchen. Der Ausflug führte zunächst in Fahrgemeinschaften zur überdachten Kunsteisbahn in Traiskirchen, wo die eine oder andere Runde gedreht wurde. Danach feierten die Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Traiskirchen einen stimmungsvollen Gottesdienst in der dortigen

Stadt Pfarrkirche. Am Ende kehrte man in die Pizzeria Pierino ein. Die Teilnehmer waren sich einig: „Ein gelungener Abschluss für einen tollen Ausflug.“

Martin Deutsch



Der Ministrantenausflug führte nach Traiskirchen

DAS EIGENTOR

PREISTREIBER PAUSCHALREISEN – SELBER SCHULD?

Im April waren es auch Pauschalreisen, die die Inflation hochhielten. Ist Jammern über die Teuerung noch berechtigt, wenn genug Geld für solche Ausgaben da ist?

Hier müssen zwei Dinge gesagt werden: Nicht für jeden ist dafür genügend Geld übrig!

Und vertritt man wirklich die Meinung, dass man



© Pixabay

nicht mehr auf Urlaub fahren darf, wenn Energie und Nahrung teurer werden?

Erholung, Zeit mit der Familie und etwas erleben dürfen gehören auch zu den Grundbedürfnissen. Dass trotz Inflation Urlaub gemacht wird, zeigt das eindrucksvoll.

Das darf nicht als Argument gegen finanzielle Unterstützung genommen werden – auch wenn wir als Pfarren natürlich froh sind, wenn solche Urlaube nicht immer zu Ostern, Christi Himmelfahrt oder Fronleichnam stattfinden.

Michael Semmelmeier

Die Kirche zum Heiligen Kreuz

Einst als Kapelle errichtet, sticht Klingfurths Kirche heute heraus. Petra Kräftner unternimmt für den Weitblick eine Führung durch einen Ort mit viel Geschichte, der einen Besuch wert ist.

Kommt man als Gast erstmals nach Klingfurth, ist man wahrscheinlich überrascht, in einem so verschlafenen Nest, das manche auch als „Graben“ bezeichnen, eine recht stattliche Kirche vorzufinden. Die Anfänge waren da um einiges bescheidener.

Im Jahre 1885 errichtete die Gemeinde von Klingfurth eine Kapelle, in der einmal jährlich der Gottesdienst als Hl. Messe abgehalten wurde. Dieses Kirchlein wurde 1945, in den letzten Kriegstagen, durch einen Bombentreffer im angrenzenden Haus der Familie Handler zerstört. Es wurde in den Nachkriegsjahren von den Klingfurthern wieder aufgebaut und etwas vergrößert. Im Juni 1949 erfolgte die Weihe der Kapelle „zum Hl. Kreuz“.

„Die Botschaft ist von großer Bedeutung: Christus in allen Lebenssituationen zu suchen.“

Nicht einmal 40 Jahre später war die Kapelle wieder baufällig und offenbar auch zu klein geworden. So wurde 1985 abgestimmt und ein Neubau beschlossen. Durch einen Grundstückstausch war auch ein idealer Platz im Zentrum von Klingfurth für die neue, größere Kirche gefunden. Spenden der Bevölkerung, Beiträge des Landes, der Gemeinde, der Erzdiözese und nicht zuletzt Eigenleistungen ermöglichten schließlich, dass im Juli 1988 die ‚Kirche zum Hl. Kreuz‘ geweiht wurde.

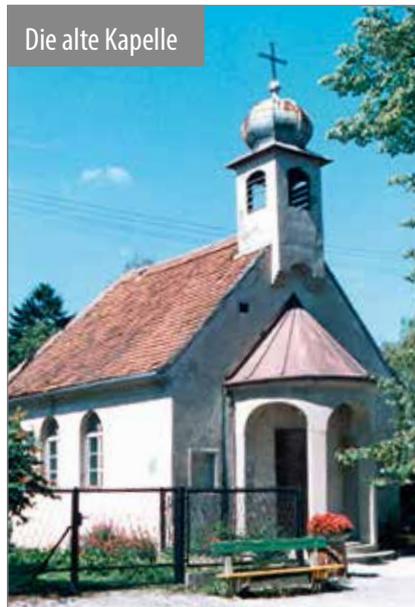
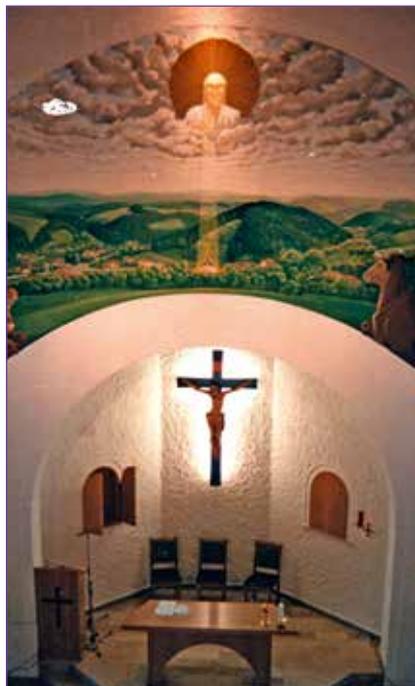
Beim Betreten des Gottesdienstraumes fällt auf, dass die Bänke in Andeutung eines Halbkreises um den Volksaltar herum gruppiert sind. Die Absicht dahinter ist natürlich, die Gemeinschaft der Gläubigen zu betonen. Das wieder verwendete Element des Bogens – eine Anleihe vom Vorbau der alten Kapelle – verleiht

dem modernen Baustil einen etwas traditionelleren Charakter. Das Holzkreuz oberhalb des Altars stammt aus der früheren Kapelle. Das Wandgemälde des Malers Manfred Haspels darüber stellt Klingfurth in seiner bodenständigen Art dar. Es zeigt den Auferstandenen, den Ort und die Umgebung, die Familie und die Tierwelt. Es mag uns heute etwas gewöhnlich und schlicht vorkommen, und doch ist die Botschaft dahinter von großer Bedeutung: Christus in allen Lebenssituationen zu

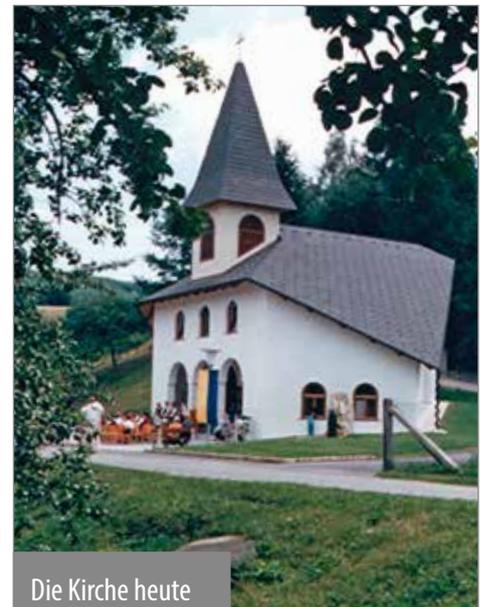
suchen, in unsere Entscheidungen mithinein zu nehmen und unsere Heimat von Ihm gesegnet zu wissen.

Eine Sage berichtet, dass der Name Klingfurth mit Glocke in Verbindung steht. Danach sei während eines Hochwassers, das sämtliche Häuser im Tal und auch die Kapelle überflutete, sogar das Glöcklein, die ‚Kling‘, weggeschwemmt worden. ‚Jetzt ist auch die Kling furt‘, so soll man gesagt haben. Dreimal am Tag ertönt heute dreistimmiges Geläute vom Glockenturm. Möge der Ort von Unwettern und Katastrophen in Zukunft verschont bleiben und die Glocken immer in Frieden läuten!

Petra Kräftner



Die alte Kapelle

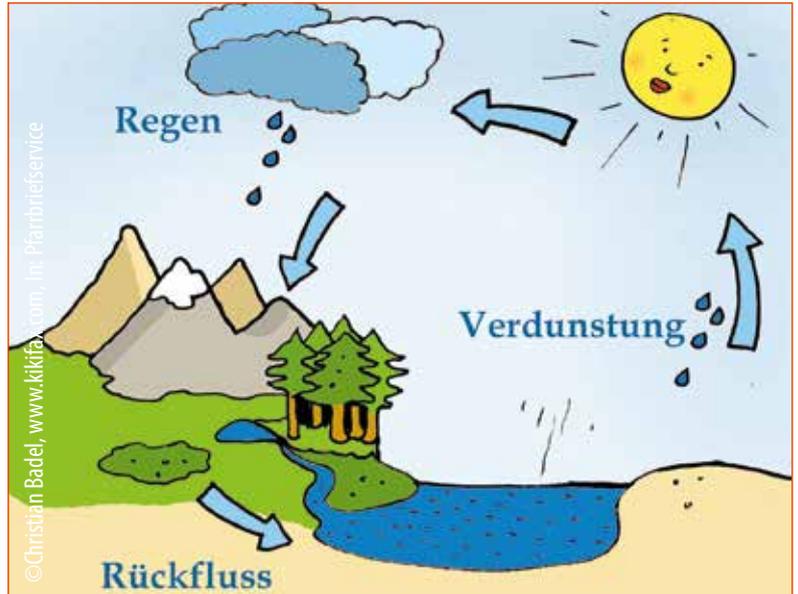


Die Kirche heute

Wo das Wasser herkommt

Vielleicht ärgert ihr euch ab und zu über einen verregneten Tag. Aber das müsst ihr nicht. Wenn es regnet, sickert Wasser in die Erde und sammelt sich dort unterirdisch. Dann gelangt es über Flüsse und Bäche ins Meer. Auf dem Weg dahin verdunstet ein Teil des Wassers. Das Meer und die Seen verdunsten ebenso Wasser wie die nasse Wäsche auf der Leine. Auch Pflanzen geben das Wasser, das sie über die Wurzeln aufgenommen haben, über die Blätter wieder an die Luft ab. Und sogar, wenn wir atmen, bilden wir Wasserdampf.

Die Sonne treibt den Wasserkreislauf an. Sie erwärmt nämlich die Erdoberfläche. Dadurch erhitzt sich die Luft, die dann nach oben steigt. Da die Luft voll von Wassertröpfchen ist, bilden sich bald Wolken. Diese Wolken sind nichts anderes als Wasserdampf. Nun steigen die Wolken noch weiter hinauf, werden deshalb kälter und so beginnt es zu regnen. Das



Wasser kommt wieder zur Erde zurück. Und so geht es weiter wie in einem Kreis. Deshalb müssen wir mit unserem Wasser sehr vorsichtig umgehen und dürfen es nicht verschwenden.

Ausblick auf das Schuljahr 2023/24

Erstkommunionvorbereitung

Die Eltern der Kinder der 2. Klasse Volksschule (in Pitten der 3. Klasse) werden in den ersten Schulwochen von den Religionslehrerinnen der öffentlichen Volksschulen im Gebiet des Pfarrverbandes ein Informationsblatt über die Erstkommunionvorbereitung bekommen und können ihr Kind dann dazu anmelden.



Familienmessen

- 3.9. 10:00 ■ Seebenstein
- 1.10. 10:00 ■ Schwarzau
- 8.10. 10:00 ■ Seebenstein

Firmvorbereitung

Jugendliche, die im Schuljahr 2023/2024 die 8. Schulstufe besuchen, beziehungsweise bis Ende der Sommerferien 14 Jahre alt werden, haben die Möglichkeit, im kommenden Kalenderjahr 2024 das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Jugendlichen werden darüber auch in einem persönlichen Brief von ihren Wohnpfarren verständigt. Falls jemand bis Ende September kein Schreiben erhalten haben sollte, möge er sicherheitshalber mit seiner Pfarre Kontakt aufnehmen.

Firmvorbereitung für junge Erwachsene

Natürlich können sich auch ältere Jugendliche oder Erwachsene, die die Firmung noch nicht empfangen haben, zur Vorbereitung auf dieses Sakrament anmelden, und werden eine altersgerechte Vorbereitung erhalten. Nähere Informationen dazu bei Pfarrvikar P. Martin Glechner.

Kinderwortgottesdienst

jeweils 10:00 ■ Schwarzau: 25.6., 17.9., 15.10.

Besondere Gottesdienste und Termine

Juli

- So 9** Ulrichskirtag
 10:00 ■ Ulrichskirche (Waldfriedhof Bad Erlach)
- So 23** Christophorussammlung für die MIVA in allen Gottesdiensten
- Mi 26** Monatswallfahrt ■ Schwarzau (jeden 26.)
 18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,
 19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet

August

- So 6** Feldmesse FF Klingfurth
 8:30 ■ Klingfurth 2 (Lährbauer)
- Di 15** Aufnahme Mariens in den Himmel
 Festmesse mit Kräutersegnung
 8:30 ■ Walpersbach 8:30 ■ Seebenstein
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Breitenau
 18:30 ■ Pitten
- 17-19** Fußwallfahrt von ■ Walpersbach nach Mariazell
- So 27** Kirchweihfest
 8:30 ■ Seebenstein

September

- 2-3** Benefiz-Flohmarkt im Pfarrhof ■ Pitten
- SA 9** Fußwallfahrt der Pfarre ■ Seebenstein
- 9-10** Pfarrheuriger im Pfarrhof ■ Pitten
- So 10** Feldmesse FF Walpersbach
 8:30 ■ Walpersbach Schule
- SA 16** 15:00 ■ Guntrams: Festmesse zum 60jährigen Bestehen der Kapelle
- So 17** 15:00 ■ Weinberg
 (keine Abendmesse in Pitten)
- SA 30** 30.9. Firmung mit Pastoralamtsleiter Beranek
 10:00 ■ Walpersbach 15:00 ■ Bad Erlach

Oktober

- SA 7** Pflanzenflohmarkt ■ Bad Erlach
- So 8** Hubertusmesse
 10:00 ■ Pitten
- SA 14** Hubertusmesse
 15:00 ■ Breitenau Hubertusmarterl

Nachprimizen von Michael Semmelmeyer

- 24.6. 18:00 ■ Seebenstein
 25.6. 10:00 ■ Walpersbach
 26.6. 19:00 ■ Schwarzau (Monatswallfahrt)
 2.7. 10:00 ■ Bad Erlach
 16.7. 10:00 ■ Breitenau 18:30 ■ Pitten



Erntedankfeste

- 17.9. 10:00 ■ Bad Erlach
 24.9. 10:00 ■ Pitten
 1.10. 10:00 ■ Schwarzau
 8.10. 10:00 ■ Seebenstein 10:00 ■ Walpersbach



Alle weiteren Termine siehe Homepages und Schaukästen!

Regelmäßige Eucharistiefeiern im Juli und August

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



Montag	18:00 ■ Seebenstein		
Samstag	18:00 ■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa)		18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa)
	19:00 ■ Schwarzau		
Sonntag	8:30 ■ Seebenstein	10:00 ■ Breitenau	18:30 ■ Pitten
	8:30 ■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)		10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

Je nachdem, welche Priester des Pfarrverbandes vor Ort sind und wie viele Begräbnisgottesdienste zu feiern sind, werden auch an weiteren Wochentagen Eucharistiefeiern angeboten. Bitte über die Schaukästen und die Homepages informieren!

Regelmäßige Eucharistiefeiern ab September

Montag	18:00 ■ Seebenstein		
Dienstag	8:00 ■ Breitenau		
Mittwoch	7:30 ■ Bad Erlach	18:30 ■ Guntrams / Schwarzau (Nov. bis April)	
Donnerstag	8:00 ■ Seebenstein	19:00 ■ 1. Wo: Leiding/3.Wo: Inzenhof	
	8:00 ■ Schwarzau	18:30 ■ 2. Wo: Brunn/4.Wo: Sautern	
Freitag	7:15 ■ Walpersbach	19:00 ■ Schwarzau	
Samstag	8:00 ■ Schwarzau	18:00 ■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa)	18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa)
	18:00 ■ Seebenstein		
Sonntag	8:00 ■ Breitenau	10:00 ■ Pitten	18:30 ■ Pitten
	8:30 ■ Seebenstein	10:00 ■ Schwarzau	
	8:30 ■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)		10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!

An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.

Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

<p>Pfarre Bad Erlach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/bad-erlach Kanzleistunden: Mi 10:00-12:00 Uhr (in den Ferienmonaten nur telefonisch)</p>	<p>Pfarre Pitten Alleegasse 57 2823 Pitten Tel.: +43 (2627) 822 29 pfarre.pitten@katholischekirche.at www.pfarre-pitten.at Kanzleistunden: Mi 9:00 - 12:00 Uhr; Fr 14:00 -16:00 Uhr</p>	<p>Pfarre Schwarzau am Steinfeld Kirchenplatz 3 2625 Schwarzau am Steinfeld Tel.: +43 (2627) 823 48 pfarre.schwarzau-steinfeld@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/schwarzau-steinfeld Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr; Di 17:00 - 18:00 Uhr</p>
<p>Pfarre Seebenstein Hauptstraße 15 2824 Seebenstein Tel.: +43 (0) 2627 47216 pfarre.seebenstein@katholischekirche.at www.pfarre-seebenstein.at Kanzleistunden: Di 10:00 -12:00 Uhr (in den Ferienmonaten nur telefonisch)</p>	<p>Pfarre Walpersbach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.walpersbach@katholischekirche.at www.pfarre-walpersbach.at Kanzleistunden: Fr 10:00 – 11:00 Uhr (in den Ferienmonaten nur telefonisch)</p>	<p>Pfarrer Gerhard Eichinger Mobil: +43 676 559 94 58 Pfarrvikar P. Martin Glechner COp Mobil: +43 664 610 11 67 Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg erreichbar über Pfarre Pitten Kaplan Thomas Tsach Mobil: +43 676 782 22 40</p>